



netzwerk mode textil

### **Griesheim, Anna von: Einfach gut angezogen**

Wie jede Frau ihren eigenen Stil findet. München, Droemer Verlag, 2010. 192 S. Illustrationen von Hanna Wieslander. ISBN 978-3-426-27505-4.

Eigentlich sind Moderatgeber etwas aus der Mode gekommen. Die Hochzeit der in unzähligen Auflagen erschienenen „Anstandsbücher“ und Breviere lag eher im 19. und 20. Jahrhundert. Doch plötzlich gibt es sie wieder, noch dazu aus berufenem Munde, wie jetzt von der Berliner Modedesignerin Anna von Griesheim. „Einfach gut angezogen“ heißt ihr Buch, „Wie jede Frau ihren eigenen Stil findet“. Was ist das Wichtigste bei Stilratgebern? Dass sie stilsicher geschrieben sind. Und mit Stil schreiben, das kann Anna von Griesheim. Sie nimmt einen mit in ihre Welt, ihren Salon, in dem sie seit fast 20 Jahren die Berliner Medien- und Politikelite, Kundinnen wie Angela Merkel, Friede Springer oder Sabine Christiansen, einkleidet. Anna von Griesheim steht mit ihrem Buch in der Tradition der legendären französischen Stilexpertin und Couturière Genevieve Antoine Dariaux, deren „Guide To Elegance“ 1964 weltweit gelesen wurde. 2004 erschien gar ein Reprint des Bandes. Viele der Ratschläge Dariauxs, die in den 1960er Jahren Directrice im bekannten Modehaus Nina Ricci war, sind - so zeitgebunden Ratgeberliteratur sein mag - zeitlos und lassen sich auch bei von Griesheim wiederfinden: Um elegant zu sein, braucht man nur wenige, hochwertige Kleidungsstücke und Accessoires, man sollte nicht jede Mode mitmachen, sondern das tragen, was die eigenen körperlichen Vorzüge hervorhebt.

Einleitend beschäftigt sich von Griesheim damit, was Mode ist oder sein sollte, mit Vorstellungen von Weiblichkeit und medial vermittelten Idealbildern. Interessant ihre These, dass Mode „eine angewandte Kunst“ sei, womit sie das Phänomen der extrem schlanken Modells und extravaganten Modestrecken in Magazinen auf den Punkt bringt: Es sind ästhetische Phantasien, die anregen sollen. Der eigene Stil ist dann eher eine Frage der Individualität und Persönlichkeitsfindung. Es folgen thematisch angeordnete Kapitel wie „Das Kleid“, eine Ode an das kleine Schwarze und das Wickelkleid, oder „Der Mantel“, der nach Griesheim oft den ersten bleibenden Eindruck ausmacht. Weiter geht es in buntem Reigen von „Schuhen“ über „Wäsche“ zu „Dresscodes“ oder „Vorbildern“. Eingeleitet wird stets mit einer kleinen Geschichte, gefolgt von historischen Einordnungen, vor allem aber - wie schon bei Dariaux -, vielen praktischen Tipps und der Vermittlung modischem Basiswissens. Eingeschobene Glossare und Zeichnungen erklären Fachbegriffe. Eingestreut sind zudem „Modefragebogen“ langjähriger Griesheim-Kundinnen, die durchaus auch konträre Meinungen zu denen von Griesheims vertreten. Schmunzeln lassen Einblicke wie der, dass Renate Künast türkisfarbene Cowboystiefel besitzt und diese auch schon im Bundestag trug oder prominente, in der Öffentlichkeit glamourös auftretende Frauen privat gerne schwarze Rollkragenpullover tragen, von denen sie zum Teil gleich 20 Stück besitzen.

Es ist ein mit Leichtigkeit und dennoch ernsthaft geschriebenes Buch, stilsicher und unterhaltsam. Die kurz und knapp gehaltenen Kapitel sind amüsant zu lesen und regen zu Diskussionen über Weiblichkeit, Mode, Stil und individuellen Auftritt an.

Gesa Kessemeier für *netzwerk mode textil* e.V. (online: 18. März 2010)